



Einfache Formen erfassen und aufs Papier bringen, Andi Dünne zeigt, wie es geht.



Marco Scanga aus Radling.

## „Mappenkurs im Kunstbetrieb“ begann

### Bis Mai 2009 erfolgt die Schulung in Wahrnehmungs- und Darstellungsvermögen

Von Benjamin Franz

**Cham.** An der Kunstschule Cham hat mit dem neuen Schuljahr ein erster Mappenkurs begonnen. Bis Mai 2009 werden die Schüler in Wahrnehmungsvorstellungs- und Darstellungsvermögen geschult. Ziel ist es, am Ende des Kurses die besten Arbeiten in einer „Mappe“ zu vereinen, die für die Aufnahme an einer Fachhochschule, für einen künstlerischen Studiengang, vorausgesetzt wird.

Nadine Utz, Waffenbrunn, und Marco Scanga aus Radling sind vorerst noch die einzigen Kursteilnehmer, die nun zweimal wöchentlich

ins Studienheim St. Josef kommen, um sich im Mappenkurs des Kunstbetriebs auf die Aufnahme an einer Akademie vorzubereiten. Beide besuchen die Fachoberschule für Gestaltung in Straubing, beide nehmen also täglich einen weiten Weg in Kauf, um sich dem Traumjob des „Kreativen“ zu ermöglichen. Da ist es also quasi ein Heimspiel, am Abend noch mal in den Kunstbetrieb zu kommen, um gezielt an den eigenen Fähigkeiten zu arbeiten. „Die Möglichkeit, das hier in Cham zu machen, ist fantastisch, die nächste Kunstschule wäre in Regensburg, das ist für viele aus unserer Klasse einfach nicht drin“, so

Marco Scanga. Der Andrang Studierwilliger an den Akademien ist groß, die Professoren haben die Wahl und so werden nur die talentiertesten genommen. Umso wichtiger wird damit die Vorstellungsmappe, die nicht alleiniges Kriterium sein kann, aber den „Türöffner“ darstellt.

Andi Dünne hat zehn Jahre Erfahrung mit Mappenkursen. Nicht nur, dass die Aufnahmechancen ungemein steigen, auch haben es die Studierenden später leichter, da im Vorbereitungs-Kurs neben dem Darstellungsvermögen ein fundiertes Wissen angelegt wird, auf das man im Studienalltag zurückgreifen

kann. Nicht ohne Stolz verweist Andi Dünne auf die enorme Literatursammlung, die ein ganzes Wandregal im Kunstbetrieb füllt. Circa 1700 Nachschlagewerke zum Thema Kunst stehen den Kursteilnehmern zur Verfügung.

#### Schnitt und Theorie

Neben den theoretischen Grundlagen wie zum Beispiel Format, Goldener Schnitt, Proportionen, Raum oder perspektivische Verkürzung, steht die zeichnerische Ausbildung im Vordergrund. Zu Beginn versuchen sich die Schüler an einfachen Formen, diese wahrzunehmen, zu verstehen und schließlich aufs Papier zu bringen, gilt. Später wird man auch im Rahmen von Exkursionen, Architektur und Landschaften in schnellen Strichen studieren. Am Ende steht Portrait und Akt auf dem Kursplan.

„Zeichnen, zeichnen und nochmals zeichnen“, gibt Andi Dünne seinen Schülern mit auf den Nachhauseweg. Ob auf einem PostIt-Zettel beim Telefonieren, oder im Skizzenbuch auf langen Reisen. Nicht jeder ist zum Künstler geboren, aber die technischen Fertigkeiten sind mit etwas Fleiß für jeden erlernbar. Und je mehr Arbeiten sich im Laufe des Kurses ansammeln, umso besser für die Zusammenstellung der Bewerbungsmappe. Fleißige „schaffen“ bis zu 800 Einzelarbeiten. So kann man durchaus auch zwei Mappen an unterschiedlichen Hochschulen ins Rennen schicken, damit bei einer Ablehnung kein „Leerlauf“ entsteht. Eine Ablehnung gab es übrigens in den zehn Jahren Mappen-Kurserfahrung bei Schülern von Andi Dünne nur ein einziges Mal. Rosige Aussichten also für Nadine und Marco.

#### Sterbefälle beurkundet

**Cham.** Im August wurden am Chamer Standesamt folgende Sterbefälle beurkundet, wofür die schriftliche Einverständnis zur Veröffentlichung vorliegt: Rosina Barbara Schall, geb. Schmaderer, Katzbach; Anna Maria Hoffmann, geb. Eder, Cham; Kreszentia Kropf, geb. Dirscherl, Grub; Karolina Kopp, geb. Moser, Lohberghütte; Kreszenz Bosek, geb. Bierl, Furth im Wald; Manfred Herbert Zitzmann, Cham; Franz Schmaderer, Elsing; Amalie Gertrude Bock, geb. Rath, Roth; Willi Behring, Roding; Franz Bauer, Arnschwang; Joseph Althammer, Cham; Emilie Katharina Glaser, geb. Rupprecht, Cham; Maximilian Karl, Cham; Karin Lore Knoch, geb. Langguth, Loibling; Gerhard Robert Fechter, Furth im Wald.

#### Maisfeldführung

**Cham.** Maisfeldführung mit anschließender Brotzeit ist am Dienstag, 9. September, um 19 Uhr am Versuchsfeld von Erich Holzinger in Vilzing, Riedweg 8.

#### Ausflug für Senioren

**Cham/Rötz.** Die Malteser-Gruppen „Senioren für Senioren“ laden ein zum nächsten Ausflug am Mittwoch, 17. September, ins Museum der ehemaligen Klöppelschule Tiefenbach. Abfahrt um 13 Uhr am Chamer Floßhafen, 13.10 Uhr Busbahnhof Jahnstraße beim Procurand Pflegestift Cham, 13.30 Uhr in Rötz an der Rettungswache, Pfarrerschreiner-Straße. Rückkehr gegen 17.30 Uhr in Cham und um gegen 17 Uhr in Rötz. Der Unkostenbeitrag beträgt 8,50 Euro.

Interessierte melden sich bis Dienstag, 16. September, unter Tel. 09971/803888 an. Wer abgeholt werden will oder einen Rollstuhl mit Betreuung oder nur eine Begleitung braucht, kann dies bei der Anmeldung gleich bestellen.

## LANDKREIS CHAM:



**CSU**  
näher am Menschen.

**WEITER FÜR EINE STARKE HEIMAT!**

## Informationen im KZ

In Zusammenarbeit mit Stiftung „Vielfalt tut gut“

**Cham.** (dai) Die Gaujugendvorstandschaft hatte vor kurzem zu einer Bildungsfahrt in die KZ-Gedenkstätte Dachau eingeladen. Ziel und Zweck der Veranstaltung war es, die Jugendlichen mit den Grausamkeiten des NS-Regimes zu konfrontieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich damit unter fachkundiger Leitung auseinanderzusetzen zu können. Sie sollten sich unserer Vergangenheit bewusst werden und mit dem neu erworbenen Wissen und den Eindrücken verhindern, dass sich zukünftig solch ein Szenario wiederholt oder nur ansatzweise möglich wird.

Die im Rundgang der KZ-Gedenkstätte erworbenen Informationen können nun viele Jungschützen

im täglichen Vereins- oder Privatleben nutzen. Sie helfen ihnen, zum Beispiel, rechte Parolen zu entkräften und entsprechend argumentativ dagegenzuhalten. Gleichzeitig sind sie in der Lage, ihr neu gewonnenes Wissen an andere weiterzugeben und vor falschen Tatsachen und Schönreden zu schützen.

Durch diese Veranstaltung wird im Jugendbereich des Schützen-gaues Cham präventiv versucht, zu verhindern, dass Fremdenhass, Rechtsradikalismus, sinnlose Gewalt und Minderheitenverfolgung Platz und Nährboden finden. Gefördert wurde diese Fahrt im Rahmen des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie im Landkreis Cham“.